

# Geschichte des Landes Mark bis zur Vereinigung mit Cleve.

## 1. Ursprung der alten Grafen von der Mark.

Über den Ursprung der Grafen von der Mark sind die alten Chronisten nicht einig, und er wird sich auch schwerlich ganz aufs reine bringen lassen. Die Schuirensche und Honselersche Chronik, Heinrich von Herford, Levold von Northof, Johann von Leyden, Sebastian Münster, Berthold Akerlaken und andere leiten sie aus Italien von der Ursinischen Familie ab, aus welcher zwei Brüder, Adolf und Eberhard, mit Otto III. nach Deutschland gezogen seien, und der eine, durch Erbauung der Stadt Altena, den Grafen von Altena und der Mark, der andere durch Erbauung der Burg Altenburg, den Grafen von Berg den Ursprung gegeben haben soll. Doch weichen sie darin von einander ab, dass einige die Erbauer dieser Burgen und Stifter dieser gräflichen Häuser in die Zeiten Heinrichs, andere in die Zeiten Heinrichs des Heiligen, und wieder andere in die Zeiten Lothars setzen. Und dass einige behaupten, nicht Adolf und Eberhard selbst wären aus Italien gekommen, sondern diese wären Enkel von denen gewesen, die mit Otto von da nach Deutschland gezogen. Ein Beweis, dass die alten Chronisten den Ursprung und das Herkommen dieser alten Grafen selbst nicht wissen, daher es uns später Lebenden wohl zu verzeihen sein wird, wenn er auch uns unbekannt ist. Dass übrigens die Abstammung von dem Römischen Hause der Ursine fabelhaft sei, habe ich schon vorher bei der Cleveschen Geschichte gezeigt.

Ägidius Gelenius, dem Spener und Imhof beistimmen, erzählt, dass zwei Brüder aus dem Ubiern, zur Zeit des Krieges zwischen Otto, dem sie angehangen, und Vitellius, da dieser in Köln zum Kaiser ausgerufen worden, sich diesseits des Rheins begeben haben, und dass die Grafen von Altena und der Lippe von diesen abstammen. Allein die Römischen Geschichtsschreiber wissen von den Zwei Parteien für Vitellius und Otto in Köln gar nichts. Vielmehr schreibt Tacitus, dass sich die Deutschen für Vitellius erklärt haben, zu welchen also gewiss keine von der Ottonischen Partei sich begeben können, und das umso mehr, da die Deutschen einen Hass auf die Ubiere hatten, weil diese ihrem Vaterland abtrünnig, sich ganz zu römern suchten. Diese Meinung muss also als ganz grundlos verworfen werden.

Der Verfasser der Essenschen Chronik schreibt, dass die Grafen von der Mark von den Teisterbantschen Grafen abstammen, und mit den Cleveschen einen gemeinschaftlichen Ursprung haben. Und dass Robert, ein Sohn Graf Balduins I. von Cleve und Teisterbant, Graf von Altena geworden und die Märkische Grafenlinie gestiftet habe. Dies scheint mir mit Teschenmacher am wahrscheinlichsten, weil sich daraus erklären lässt, warum die von Adolf erbaute Burg den Namen Altena erhalten, und wie die alten Chronisten die Grafen von der Mark sowie die Cleveschen von den Römischen Ursinen abgeleitet haben. Die Burg Altena wurde nämlich mit dem Namen ihrer grossväterlichen Burg im Teisterbantschen wieder benannt. Und die Grafen von Altena, sowie die Grafen von Altenberg, wurden aus der Ursache, weswegen es bei Theodorich Grafen von Teisterbant und Cleve geschehen, auch von den Römischen Ursinen, wiewohl irrig, hergeleitet.

Weil aber die alten Nachrichten darin überein stimmen, dass die beiden Brüder Adolf und Eberhard, die Häuser der Grafen von Altena und von Berg gestiftet, und dass sie unter den Kaisern Heinrich V. und Lothar gelebt haben, so scheint es mir mit Dithmar wahrscheinlich, dass diese beiden die ersten gewesen sein mögen, die diese Grafschaft erblich an ihre Häuser gebracht haben, da diese Länder vorher, sowie alle andere, durch Grafen, die der Kaiser nach Willkür zu ernennen pflegte, regiert worden sind.



Grafschaft Mark (Ausschnitt)